

AUSSEN WIRTSCHAFT SUBSAHARA NEWS

AUSGABE 2/2020

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER

CASABLANCA, JOHANNESBURG, LAGOS, NAIROBI



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,



Eva Maria Frei
Die österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Casablanca

Ich freue mich sehr, mich heute bei Ihnen kurz vorstellen zu dürfen. Anfang August 2020 habe ich die Leitung des AußenwirtschaftsCenters Casablanca und damit einen ausgesprochen interessanten Betreuungsbereich und ein ausgezeichnetes Team von Michael Berger übernommen.

Ich bin seit über 25 Jahren für die Interessen österreichischer Firmen im Ausland bei der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA tätig und war bisher in Oslo, Mailand und Peking als stellvertretende Wirtschaftsdelegierte, sowie in Padua und Kopenhagen als Wirtschaftsdelegierte aktiv. Zuletzt leitete ich das Team Produkte in unserem Head-Office in Wien.

Marokko und Westafrika waren schon seit langem auf meinem Radar und so freue ich mich wirklich sehr darauf, Ihre Interessen in dieser Region in den nächsten Jahren proaktiv zu vertreten.

Natürlich dämpfen die Auswirkungen der COVID-Pandemie für viele Firmen und auch für uns, die wir vor Ort leben, manche Möglichkeiten. Es ist derzeit nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen möglich, die westafrikanischen Länder zu bereisen. Dennoch zeichnen sich vor allem für die Branchen Infrastruktur, Gesundheitswesen, IT und Kommunikationstechnik, erneuerbare Energien, Lebensmittelverarbeitung und Landwirtschaft kommende Projekt- und Marktchancen ab. Wir planen daher im Rahmen unserer Schwerpunkte, alle Veranstaltungen für 2020 digital durchzuführen und ab 2021 neue Wirtschaftsmissionen, Marktsondierungsreisen und Messeauftritte in Westafrika anzubieten.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie bald bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich zu treffen. Bis dahin können wir uns jederzeit, wie es weltweit ja momentan nötig und üblich ist, über elektronische Medien in Verbindung setzen.



Edith Predorf
Die österreichische
Wirtschaftsdelegier
te in Nairobi

COVID hat auch vor Ostafrika nicht haltgemacht, allerdings hat die Krankheit Afrika bisher nicht so stark getroffen wie anfangs befürchtet. In Kenia, einem Land mit 50 Mio. Einwohnern, gibt es bisher 30.000 bestätigte Fälle, ca. 500 Menschen sind bisher an COVID verstorben. Wenn man diese Zahlen in Vergleich setzt zu den jährlichen Malaria oder HIV/Aids Toten, sind sie verschwindend gering (10.700 und 25.000). Kenia, Ruanda und Uganda sind sehr verantwortungsvoll mit der Krise umgegangen. Tansania und Äthiopien haben einen eigenen Weg gewählt, der mit „Augen zu und durch“ zusammengefasst werden könnte. Insgesamt sind die ökonomischen Auswirkungen von COVID in Ostafrika schlimmer als die gesundheitlichen.

Trotz aller Herausforderungen baut Ostafrika auf einem soliden Wirtschaftsfundament auf und ist derzeit die einzige Region in Subsahara Afrika, der auch für dieses Jahr noch positives Wachstum prognostiziert wird: knapp über 1 % für 2020 mit einem starken Rebound von 5 % für 2021 (ADB, EIU).

Diese Prognosen hängen aber natürlich stark vom weiteren Verlauf der Krise ab. Chancen bestehen weiterhin im Infrastrukturausbau, hier besonders in den Bereichen Straße und Schiene, aber auch in der Umwelttechnik, Gesundheit und Bildung.



Guido Stock
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Lagos

So wie für viele Länder Ostafrikas gilt auch für west- und zentralafrikanischen Länder, welche zum Betreuungsbereich des AussenwirtschaftsCenters Lagos zählen, dass die gesundheitlichen Auswirkungen der Corona Pandemie bisher weniger dramatisch als zunächst befürchtet erscheinen. Einer der Gründe hierfür dürfte in der Bevölkerungsstruktur der Region zu suchen sein: So sind etwa in Nigeria über 60 % der Bevölkerung, oder ca. 120 Mio. Menschen, nicht älter als 24 Jahre.

Wirtschaftlich sind die Länder West- und Zentralafrikas von der Krise dagegen stark betroffen. Allein die ghanaische Wirtschaft, welche zuletzt mit Wachstumsraten zwischen 6 und fast 8 % beeindruckte, dürfte auch 2020 um zumindest 1,5 % zulegen. In den anderen Volkswirtschaften der Region sind für 2020 Rückgänge des BIP von bis zu 10 % zu erwarten. Dennoch gibt es auch Grund für Optimismus: Regierungen und Unternehmen haben zunehmend gelernt, mit der Krise umzugehen. Die Reiserestriktionen werden immer mehr aufgehoben: So wird etwa in Ghana und Nigeria voraussichtlich bereits ab Anfang September wieder der internationale Flugverkehr aufgenommen.

Obwohl die öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft in den meisten Ländern der Region wenig mehr als Steuererleichterungen umfassen, wird bereits für 2021 in den meisten Ländern West- und Zentralafrikas mit einem starken Wiederanspringen des Wirtschaftswachstums gerechnet. Vor allem die Bereiche Bau, Infrastruktur, Gesundheitswesen, Landwirtschaft und der Auf- bzw. Ausbau der Leichtindustrie werden Themen sein.

Ein "Save the Date": Am Donnerstag, dem 5.11.2020, wird der Afrika Tag der WKO, der dieses Mal erstmals virtuell stattfinden wird, eine ideale Plattform bieten, um sich über aktuelle Entwicklungen in den afrikanischen Märkten zu informieren. Unsere Einladung mit näheren Details wird Ihnen Mitte Oktober zugesandt.



Martin Meischl
Der österreichische
Wirtschaftsdelegierte
in Johannesburg

Die Corona-Krise wirkt sich weiterhin stark auf Südafrika aus, jedoch sind seit 18. August fast alle wirtschaftlichen Aktivitäten wieder erlaubt. Denn Staatspräsident Cyril Ramaphosa hat für Südafrika die Stufe 2 seines 5-Stufenplans zum „phased re-opening of the economy“ ausgerufen und somit sind fast alle Beschränkungen für Reisen zwischen den Provinzen aufgehoben. Hotels, Restaurants und Bars dürfen wieder geschäftstätig sein und sogar der Verkauf von Alkohol und Tabakprodukten ist wieder erlaubt. Veranstaltungen sind weiterhin mit maximal 50 Personen möglich. Die Ausgangssperre bleibt von 22.00 bis 04.00 Uhr jedoch bestehen und auch Auslandsreisen sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Südafrika hat ein massives soziales und wirtschaftliches Hilfsprogramm in Höhe von rund EUR 25 Mrd., das entspricht 10 Prozent des südafrikanischen Bruttoinlandsprodukts, lanciert. Die Wirtschaftsprognosen sagen für 2020 eine Rezession von bis zu 10 % voraus. Ein Vorziehen von notwendigen Infrastrukturprojekten am Energie- und Transportsektor sowie eine Erholung der Rohstoffnachfrage aus China könnte hier etwas Abhilfe schaffen.

Die österreichischen Exporte nach Südafrika verzeichneten 2019 einen Rekordwert von EUR 607 Mio., werden aber heuer sehr stark an der temporären Stilllegung der südafrikanischen Automobilwerke leiden. Besser sieht es für Lösungen im Energiesektor (erneuerbare Energie) und für die Wasserversorgung aus. Auch die Start-up Szene in Südafrika hat auf die Herausforderung von Covid-19 mit der Entwicklung von innovativen Lösungen im Medizin- und FinTech Sektor positiv reagiert.

Das Team des AußenwirtschaftsCenter Johannesburg ist bei Fragen jederzeit für Sie da. Schreiben Sie uns einfach an johannesburg@wko.at

ZUKUNFTSTRENDS & INNOVATION

Innovative Lösungen für Afrika gesucht!

Wirtschaftsmission nach Nairobi vom 12.-16.10.2020

Seit der Einführung des mobilen Bezahlsystems M-Pesa 2007 hat sich in Nairobi eine starke Innovations- & Start-Up Szene entwickelt, die besondere Chancen für österreichische Unternehmen bietet. Gesucht werden neuartige Geschäftsmodelle und Lösungen für den ostafrikanischen Markt, wobei diese Veranstaltung innovativen österreichischen Firmen die Chance bietet, an das lokale Tech-Start-Ökosystem in Nairobi anzudocken.

Warum an der Wirtschaftsmission nach Kenia teilnehmen?

- In Zusammenarbeit mit einem der führenden Akzeleratoren in Afrika bieten wir ein maßgeschneidertes Programm mit Coaching, Expert-Talks und Support bei der Erarbeitung eines strategischen Markteintrittsplans. Ein idealer Weg, um österreichische Unternehmen Afrika-fit zu machen, das diversifizierte, afrikanische Startup Ökosystem kennenzulernen und gleichzeitig Geschäfts- und Kooperationschancen auszuloten.
- Knüpfen Sie Kontakte zu den Akzeleratoren und Investoren der lokalen Szene
- Testen Sie Ihr Business Modell live in Afrika

Das **Gewinnerteam der Africa Innovation Challenge** am 09.03. in Wien wird ebenfalls bei dieser Wirtschaftsmission dabei sein!

Ablauf und weitere Informationen:

- Programm & Ablauf
- [Online Anmeldeformular](#), Anmeldung bis 31.8.2020 möglich
- Teilnahmegebühr: WKO-Mitglieder: 900 (zzgl. USt); Nichtmitglieder: 1800 (zzgl. USt)
- [Teilnahmebedingungen](#)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das [AußenwirtschaftsCenter Nairobi](#)

Ghana: SnooCODE die einzigartige Location App für den afrikanischen Großstadtdschungel

In Ghana schreitet die Verstädterung rasch voran. Oft hält die Straßeninfrastruktur nicht mit und es fehlen daher registrierte Adressen. Um eine Person oder ein Geschäft zu finden, ist man daher auf vage Wegbeschreibungen angewiesen und muss sich zeitaufwendig durchfragen. Dies stellt auch für Lieferdienste oder das in Afrika populäre Pendant zu Amazon, das Unternehmen Jumia, ein großes Entwicklungshindernis dar.

Dieses Problem hat der junge Ghanaer Sesinam Dagadu erkannt und eine einzigartige Lösung entwickelt, die er SnooCODE genannt hat. Es handelt sich hierbei um einen privaten alphanumerischen Code, der schnelles und genaues Speichern, Teilen und Navigieren von Adressen ermöglicht, auch ohne Internet- oder Mobilfunkzugang. Die für private Nutzer kostenfreie App ermöglicht einen Ort auf 7 m genau zu erfassen und die Koordinaten bei Bedarf weiterzugeben. Diese App wird u.a. vom ghanaischen Roten Kreuz eingesetzt, um schneller ans Ziel zu kommen.

Details entnehmen Sie bitte diesem [Link](#).

Kontakte zur regen ghanaischen Start-up Szene kann das [AussenwirtschaftsCenter Lagos](#) gerne vermitteln.

NEWS – SCHLAGZEILEN

Chancen in Subsahara Afrika Potentiale, Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, österreichische Unternehmen in die Wachstumsmärkte Subsahara Afrikas zu bringen. Die Studie „Chancen in Subsahara Afrika“ ist eine Orientierungshilfe für den Markteintritt in Afrika.

Teil 1 der Studie stellt empirisch ermittelte Schwerpunktmärkte in Subsahara Afrika dar und verknüpft diese mit den Branchen, die hier besonders gute Chancen haben. Weiters werden aktuelle Trends und Herausforderungen in Afrika behandelt.

Teil 2 der Studie behandelt konkrete Markteintrittsstrategien und –modelle.

Ergänzend zu den von der WKÖ in Auftrag gegebenen Studien „Chancen in Subsahara Afrika nutzen“ und „Markteintritt und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika“ wurde vom BMDW eine Ergänzung in Auftrag gegeben: „Digitalisierung in den Zukunftsmärkten Subsahara Afrikas“ (Stand 02/2020).

Alle Dokumente können hier heruntergeladen werden:

- [Potentiale in Subsahara Afrika nutzen – Chancen für die österreichische Wirtschaft](#)
- [Markteintrittsstrategien und Geschäftsmodelle für Subsahara Afrika](#)
- [Digitalisierung in den Zukunftsmärkten Subsahara Afrikas](#)

UEMOA-Zone – 280 Mrd. FCFA für Infrastruktur-Projekte

Die Westafrikanische Entwicklungsbank (BOAD) plant, EUR 400 Mio. für die Finanzierung von Infrastrukturprojekten in der UEMOA-Zone zu mobilisieren. Branchen: Energie, Verkehr und Kommunikation.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Angola: Ausbau der Raffinerie Kapazitäten

Bereits 2017 hat die angolische Regierung eine internationale Ausschreibung für die Errichtung der Raffinerien in Cabinda und Lobito veröffentlicht. Beide Projekte sind Teil von Angolas Strategie, den Raffineriesektor im Lande auszubauen.



©WKÖ

Nach jahrelanger Verzögerung ist der Baubeginn für die Raffinerie in Cabinda für August 2020 vorgesehen und die Fertigstellung der 1. Phase für Ende 2021 geplant. Die Raffinerie wird dann eine Kapazität von 30.000 Barrel pro Tag erreichen. Im Endausbau soll sie verdoppelt werden. Die dritte und letzte Phase der Raffinerieumstellung, die für Ende 2023 vorgesehen ist, wird durch die Installation eines Hydrocrackers abgeschlossen, mit dem Schweröl in Diesel umgewandelt werden soll.

Das United Shine Konsortium wird 90 % der Anteile am Cabinda Raffinerie Projekt halten. Die restlichen 10 % gehören einer Tochterfirma des staatlichen Erdölkonzerns Sonangol.

Eine weitere Raffinerie in Lobito soll bis 2025 fertiggestellt werden.

Sie haben Fragen? Das Team des [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#) ist gerne für Sie da.

Äthiopien präsentiert das erste lokal montierte Elektroauto

Äthiopien hat erstmals ein vor Ort montiertes Elektroauto von Marathon Motor Engineering Plc vorgestellt, einem Joint Venture zwischen dem koreanischen Autogiganten Hyundai und dem Olympiasieger Haile Gebrselassie. Das im März eröffnete Werk hat eine Kapazität von 10.000 Autos pro Jahr.

Herr Haile hat das erste vollständig in Äthiopien montierte Elektroauto am Montag, 3. August 2020, an den äthiopischen Premierminister Abiy Ahmed übergeben. In einem Tweet teilte der Premierminister mit, dass Äthiopiens umweltfreundliche und klimaresistente Bestrebungen durch die Green Legacy-Initiative und die Sheger- und Entoto-Parks in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Burkina Faso: Bau eines 30 MW Solarkraftwerks

Im Rahmen des nationalen Energieprogramms soll eine ganze Reihe von Solarkraftwerken, mit einer Leistung von 200 MW bis 2021 errichtet werden. Der Bau einer Anlage von 30 MW wird von der burkinischen Stromgesellschaft SONABEL und einem französischen Energieunternehmen durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf umgerechnet 315,57 Mio. Euro.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Côte d'Ivoire: Wissenschaftliche Forschungsprojekte

Mit einem Betrag von umgerechnet EUR 1,52 Mio. will der Ivorische Staat die Entwicklung von Medikamenten gegen Covid-19 unterstützen. Weitere Mittel sollen in 15 Forschungsprojekte im Rahmen des staatlichen Unterstützungsprogramms für Wissenschaftliche Forschung (PASRES) in Technologie, Medizin, Soziologie und Wirtschaft gehen.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Côte d'Ivoire: 150 Mrd. FCFA zur Unterstützung der Landwirtschaft

Der von Covid-19 stark betroffene Agrarsektor bekommt eine Finanzspritze von umgerechnet EUR 228,67 Mio., Teil des staatlichen Finanzhilfeprogramms. Betroffen sind folgende Bereiche: Cashew, Kautschuk, Reis, Früchte, Baumwolle, Palmöl, Fleisch-/Geflügelzucht, Aquakultur.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Guinea: Neue Ursprungszeugnisse für Exportprodukte aus Guinea

Mit Erlass N°0226 MC/CAB/AGUIPEX/2020 vom 19.05.2020 des Handelsministeriums Conakry Guinea, werden neue Ursprungszeugnisse für Exportprodukte aus Guinea eingeführt.

Muster Ursprungszeugnisse auf Anfrage beim [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Kamerun: geplante Molkerei profitiert von Zoll- und Steuervergünstigungen

Der kamerunische Unternehmer Etienne Valère Olougou plant über das Société Agropastorale et Industrielle de Ngaoussai rund EUR 14 Mio. in die Viehwirtschaft und eine Biogasanlage sowie in die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Milchprodukten (Milch, Käse, Joghurt) zu investieren. Die entsprechende Vereinbarung wurde am 30. Juli 2020 in Yaoundé zwischen ihm und der Investment Promotion Agency (API) unterzeichnet.

Das Gesetz über Anreize für private Investitionen bietet Investoren, die ihre Aktivitäten in Kamerun auf- oder ausbauen möchten, für einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren sowohl während der Installations- als auch der Produktionsphase verschiedene Steuer- und Zollbefreiungen.

Der agroindustrielle Betrieb wird in der Region Adamaoua errichtet, das auf einem Plateau von rund 1.000 m Höhe liegt und gute Voraussetzungen für die Viehwirtschaft bietet. Die beiden vor 5 Jahren von der Regierung in den Städten Ngaoundéré und Meiganga eingeweihten Molkereien haben nie wirklich funktioniert. Laut Statistiken des Ministeriums für Viehzucht weist Kamerun bei einem geschätzten Bedarf von 300.000 Tonnen ein durchschnittliches Produktionsdefizit von 170.000 Tonnen Milch pro Jahr auf.

Kongo-Kinshasa: größtes Wasserkraftwerk Afrikas geplant

Nach jahrelangen und wechselvollen Verhandlungen haben sich schliesslich mehrere chinesische Unternehmen und ein europäisches Konsortium - zum dem auch Andritz Hydro gehört - geeinigt, um gemeinsam am Kongo Fluss das größte Kraftwerk des Landes, Inga III, zu errichten. Die geplante Leistung liegt bei 11.000 MW und die Kosten bei USD 14 Mrd.

Der erzeugte Strom soll nach Südafrika und andere afrikanische Länder exportiert werden, aber ebenso die Kupfer- und Kobaltbergwerke im Land versorgen. Auch die lokale Bevölkerung soll profitieren – die Elektrifizierungsrate liegt bei nur 15 %. Die Stromschnellen und Wasserfälle am Unterlauf des Kongo bilden ideale Voraussetzungen für die Errichtung von Wasserkraftwerken. Inga I mit einer Leistung von 350 MW wurde 1972 in

Betrieb genommen, zehn Jahre später wurde Inga II mit einer Leistung von 1.400 MW fertiggestellt. Aus verschiedenen Gründen laufen die Kraftwerke aber nur mit einem Viertel ihrer Kapazität.

Inga III ist nur ein Teil des Grand Inga genannten Projekts, das schließlich eine Kapazität von 40.000 Megawatt haben könnte und damit doppelt so leistungsfähig wäre wie das Drei-Schluchten-Kraftwerk in China. Weitere Details können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Malawi: 22 Mio. USD integriertes Wasser- und Abwasserprojekt



©WKO

Der Northern Region Water Board (NRWB) in Malawi plant ein integriertes Wasser- und Abwasserprojekt am Mzimba Fluss. Mit diesem Projekt soll die Wasserversorgung für knapp 50.000 Einwohner sicher gestellt werden.

Das Projektvolumen beträgt USD 22 Mio. und wird von der African Development Bank (AfDB), dem OPEC Fund for International Development (OFID) und der amerikanischen Regierung finanziert.

Die Verantwortung für die Durchführung des Projektes liegt beim Ministerium für Landwirtschaft, Bewässerung und Wasserentwicklung.

Sie haben Fragen? Das Team des [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#) ist gerne für Sie da.

Mali: Zoll und Steuerfreiheit für erneuerbare Energie

Ausstattung und Geräte für erneuerbare Energien zur Entwicklung des Energiemix wurden von der malischen Regierung von Zoll, Mehrwertsteuer und sonstigen Steuern befreit. Es wird nur mehr die Solidaritätsabgabe eingefordert.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Mosambik: Ausbau der Energieversorgung

Die mosambikanische Regierung hat die Weltbank um Finanzierung des Baus von 11 Mini Solar Power Grid-Projekten gebeten. Diese off-grid Stromnetze sollen 11 Gemeinden in den Provinzen Niassa, Nampula, Tete, Sofala und Manica versorgen. Die Projekte sollen in Form von öffentlich-privaten Partnerschaften (PPP) von unabhängigen Stromerzeugern entwickelt werden. Der staatliche Fundo de Energia (Funae) hat Interesse an der Durchführung der Machbarkeitsstudie gezeigt.



©WKO

Sie haben Fragen? Das Team des [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#) ist gerne für Sie da.

Nigeria: größtes Gaspipelineprojekt gestartet – öst. Ingenieurbüro ILF leistete Vorarbeiten

Im Juni 2020 haben die Bauarbeiten für das „AKK“ Gaspipeline-Projekt von Ajaokuta im Südwesten Nigerias über Kaduna nach Kano im Norden des Landes begonnen, das die Verlegung einer 40 Zoll Rohrleitung über 614 km vorsieht. Beim Design des Projekts war die lokale Niederlassung des österreichischen Ingenieurbüros ILF federführend beteiligt. AKK ist ein integraler Bestandteil des nigerianischen Gas-Masterplans (NGMC), der die landesweite Versorgung mit Gas zur Entwicklung Nigerias vorsieht und zudem lukrative Auslandsmärkte erschliessen soll.

Die Gesamtkosten werden mit USD 2,8 Mrd. angegeben und die Bauzeit mit 24 Monaten. Mit der Umsetzung der 3 Teilstücke wurden verschiedene inländische und ausländische Unternehmen betraut. Dank der Versorgung mit günstigem Erdgas soll die wirtschaftliche Entwicklung von Nordnigeria vorangetrieben werden. In Zukunft ist eine Erweiterung der Pipeline nach Marokko geplant.

Weitere Details finden Sie unter diesem [Link](#).

Nigeria: Ausbau der Erzeugung von Flüssigerdgas (LNG) um 35 %

Nigeria LNG (NLNG), ein Konsortium bestehend aus der staatlichen Nigerian National Petroleum Corporation (NNPC), Eni, Total and Royal Dutch Shell vergab einen Engineering-, Beschaffungs- und Bauauftrag („EPC“) zur Erzeugung von Flüssigerdgas (LNG) im Wert von über USD 4 Mrd. Den Zuschlag erhielt das von Saipem (Italien) angeführte Joint Venture gemeinsam mit Chiyoda (Japan) und Daewoo (Süd-Korea).

Das Train 7 genannte Projekt umfasst den Bau einer kompletten Erdgasverflüssigungsanlage mit einer Gesamtkapazität von ca. 8 Mio. Tonnen pro Jahr (mtpa), einen 84.200 m³ großen Lagertank, einen 36.000 m³ großen Kondensattank und drei Gasturbinengeneratoren. Train 7 soll in 5 Jahren die Produktion aufnehmen.

Das Erweiterungsprojekt wird das neueste von mehreren Expansionsphasen sein und die Gesamtkapazität um 35 % auf 30 mtpa steigern. Die Gesamtanlage liegt auf Bonny Island, eine für die Erdöl- und Erdgasförderung bedeutende nigerianische Insel im Golf von Guinea, die im Jahr 1999 ihren Betrieb aufgenommen hat.

Weitere Informationen können Sie diesem [Link](#) entnehmen.

Nigeria: Größtes Düngemittelwerk der Welt geht Anfang 2021 in Betrieb

Östlich der Wirtschaftsmetropole Lagos lässt die Dangote Gruppe eine Düngemittelanlage errichten, die 3 Mio. Tonnen Harnstoffdünger aus Ammoniak pro Jahr produzieren wird. Laut einer Mitteilung des Generalunternehmers, der italienischen Saipem, kommt es aufgrund der Probleme mit dem Coronavirus zu leichten Verzögerungen. Die Inbetriebnahme des USD 2 Mrd. teuren Projekts soll aber Anfang 2021 erfolgen.

Die marokkanische OCP Group, einer der weltweit größten Hersteller von Düngemitteln auf Phosphatbasis, plant in Nigeria bis 2024 ebenfalls die Errichtung einer Anlage zur Erzeugung von Ammoniak. Diese wird eine Kapazität von 1 Mio. Tonnen im Jahr haben und USD 1,3 Mrd. kosten. Der Ammoniak soll an die OCP nach Marokko ausgeführt werden, während das marokkanische Unternehmen Phosphorsäure für die Herstellung von Düngemitteln nach Nigeria liefern wird.



Dangote Düngemittelfabrik bei Lagos

Derzeit importiert Nigeria rund 80 % seines Düngemittelbedarfs, wobei OCP der bedeutendste Lieferant ist. In den kommenden Jahren sollte Nigeria aber von einem Nettoimporteur von Düngemitteln zu einem bedeutenden Produzenten und Exporteur werden.

Aufgrund fruchtbarer Böden und ausreichender Regenfälle bieten viele Gegenden Nigerias ein großes landwirtschaftliches Potenzial. Düngemittel sollten die Bestrebungen der Regierung zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Selbstversorgung der 200 Mio. Einwohner unterstützen.

Senegal: Ausbildungszentrum für Berufe in der Gas- und Erdölindustrie

Nach der Entdeckung großer Gasfelder vor Senegal und Mauretanien hat der senegalesische Staat den Bau eines Ausbildungszentrums in Bango/Saint-Louis für Berufe des Erdöl- und Erdgas-Sektors angekündigt. Die Kosten sollen sich auf umgerechnet EUR 3,8 Mio. belaufen. Die Ausführung erfolgt durch den Staat Senegal in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Entwicklungsbank.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Südafrika: 20,5 Mrd. US-Dollar Infrastruktur Investitionen geplant

Südafrika plant öffentliche Aufträge im Wert von USD 20,5 Mrd. zu vergeben, um die wirtschaftliche Erholung nach Corona zu beschleunigen.

Der Schwerpunkt dieser Investitionsinitiative liegt in den folgenden Bereichen:

- **Verkehrswege** – Sanierungen sowie Neubauten bei Eisenbahnen, Häfen und Straßen
- **Energie** – verstärkter Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- **Digitale Agenda** – Ausbau von Breitband Internetzugang, 5G Lizenzvergabe, E-Government

- **Wasser** – nachhaltige Wasserversorgung auf Regionalebene, effiziente Abwassersysteme
- **Wohnbau** – Ausbau des Wohnungsangebotes in den Ballungszentren

Medienberichten zu Folge befindet sich die südafrikanische Regierung bereits in Gesprächen mit dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Neuen Entwicklungsbank und der Afrikanischen Entwicklungsbank, um die notwendige Finanzierung aufzubringen.

Detailinformationen zu dieser Initiative erhalten Sie am 23.6.2020 bei der online Veranstaltung [Sustainable Infrastructure Development Symposium South Africa](#)

Weitere Details über die Finanzierung der Projekt-Pipeline werden im Zuge der für 24. Juni 2020 angekündigten Budgetrede erwartet.

Tschad: Weitere Brücke zwischen Tschad und Kamerun in Bau

Bereits im Februar 2020 erfolgte der Spatenstich für die Brücke über den Logone Fluss, der Yagoua (Kamerun) und Bongor (Tschad) verbinden wird. Den Auftrag gewann das Konsortium Razel Bec Cameroon / Razel Bec / SOTCOCOG. Die Brücke soll in ca. 36 Monaten fertiggestellt werden und eine Länge von 600 m haben. Hinzu kommt auf beiden Seiten der Bau von mehreren Kilometern Zubringerstraße.

Die Projektkosten belaufen sich auf rund EUR 140 Mio. und werden gemeinsam von Kamerun, dem Tschad, der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB), dem Afrikanischen Entwicklungsfonds (ADF), der Europäischen Union (EU) und dem zur AfDB gehörenden Middle-Income Country Technical Assistance Fund (MIC-TAF) getragen.



Logone Fluss bei N'Djamena

Bei dem Projekt handelt es sich um das zweite seiner Art nach der Ngueli-Brücke, die die Hauptstadt des Tschad, N'Djamena mit der Stadt Kousseri auf der kamerunischen Seite verbindet. Der Tschad ist ein Binnenland und bei der Versorgung mit Importgütern vollständig auf Kamerun angewiesen.

Uganda: Der Bau des Logistikzentrums in Gulu beginnt

Das Projekt wird unter anderem von der Europäischen Union finanziert

Der Bau des Gulu Logistics Hubs im Bezirk Gulu hat Anfang Juli dieses Jahres begonnen. Das Projekt im Wert von 29 Millionen US-Dollar wird einen Trockenhafen mit Schienen- und LKW-Terminals umfassen. Es wird von Ambitious Construction Limited durchgeführt und soll in 18 Monaten fertiggestellt werden.

Die Hauptmerkmale umfassen eine Containerfrachtstation, Zollabfertigungsstelle, Containerhaltestation, Containerreinigungs- und -Reparaturstation sowie Fahrzeughaltestationen. Andere Dienstleistungen, die vor Ort angeboten werden, sind unter anderem Steuerzahlung, Wartung und Reparatur, Bank-, Informations- und Kommunikationstechnologie. Der Hub befindet sich neben dem aktuellen Bahnhof von Gulu.

Das Logistikzentrum befindet sich auf einem 54 Hektar großen Grundstück, welches von der Uganda Railway Corporation zur Verfügung gestellt wurde. Finanziert wird es von der Europäischen Union zusammen mit dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung (DFID) über die Marke Ostafrika (TMEA). Der Hub wird den Verkehr durch die nördliche Region Ugandas erleichtern, indem er die Transportkosten senkt und die Effizienz des Warenverkehrs für landwirtschaftliche Gemeinden verbessert.

VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK

Melden Sie sich zu einer der untenstehenden Veranstaltungen an! Die zuständigen AußenwirtschaftsCenter beobachten die Entwicklungen und die Einschränkungen durch das Coronavirus sehr genau. Wir wollen Ihnen jedoch auch in Zukunft ausgewählte Veranstaltungen - unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte - anbieten, aber informieren natürlich unverzüglich über allfällige Verschiebungen oder notwendige Absagen.

Wirtschaftsmission innovate4Africa | 12. - 16. Oktober 2020 | Nairobi | Kenia

Weitere Informationen erhalten Sie vom [AußenwirtschaftsCenter Nairobi](#)

Neuer Termin: Power & Electricity World Africa | Gruppenstand | 4. – 5. November 2020 | Johannesburg | Südafrika

Weitere Informationen erhalten Sie vom [AußenwirtschaftsCenter Johannesburg](#)



Virtueller Afrika Tag | Forum/Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage | 5. November 2020 | Wien

Merken Sie Ihr Interesse an einer Teilnahme bereits jetzt [HIER](#) vor!

Wirtschaftsmission Nigeria und Liberia | 23.-27. November 2020 | Lagos/Monrovia | Nigeria/Liberia

Weitere Informationen erhalten Sie vom [AußenwirtschaftsCenter Lagos](#)

Gruppenausstellung Accra Construction Exhibition | März 2021 | Accra | Ghana

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: lagos@wko.at

Wirtschaftsmission Côte d'Ivoire & Senegal

Voraussichtlich 1. Quartal 2021 | Abidjan, Côte d'Ivoire & Dakar, Senegal

Weitere Informationen erhalten Sie vom [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Austria Show Case Africallia | Bau und Infrastruktur Westafrika

Voraussichtlich 2. Quartal 2021 | Ouagadougou, Burkina Faso

Weitere Informationen erhalten Sie vom [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Gruppenausstellung | Propak West Africa 2021 | 14.-16. September 2021 | Lagos | Nigeria

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: lagos@wko.at

PUBLIKATIONEN

Die afrikanische Entwicklungsbank (AfDB)

Aktuelles Fachprofil erörtert Funktionsweise und Organisation der größten afrikanischen Finanzinstitution. Nutzen Sie die Finanzierungsangebote der AfDB.

Erhältlich auf Anfrage beim [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Branchenprofil zu Bildung und Berufsbildung in Uganda

Uganda gehört zu den Vorreitern in Sub-Sahara Afrika bei der Erreichung des Ziels des universellen Zugangs zu Grundbildung.

Für weitere Informationen klicken Sie bitte [hier](#)

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Beiträge wurden von den jeweiligen österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Casablanca, Johannesburg, Lagos und Nairobi für ihre Betreuungsbereiche erstellt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und jede Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive, Ikoyi, Lagos - Nigeria

M +234 906 992 7073, +234 809 097 8603

E lagos@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Aussenwirtschaftscenter Casablanca

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04

F : +212 522 22 10 83

E : casablanca@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ma>

Aussenwirtschaftscenter Lagos

M : +234 906 992 7073

M : +234 809 097 8603

E : lagos@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ng>

Aussenwirtschaftscenter Johannesburg

T : +27 11 442 7100

E : johannesburg@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/za>

Aussenwirtschaftscenter Nairobi

T : +254 776018167, +254 776162323

E : nairobi@wko.at

W : <http://wko.at/aussenwirtschaft/ke>

